

**Spielgerät:** Feuerwehrrampe  
**Art.- Nr.:** 09-2970-XXE-0-000  
09-2970-XEL-0-000

Stand: 14.11.2017, C. L.

-Seite 1 von 4-

**Freie Fallhöhe:** ---  
**Altersgruppe:** ab 3 Jahren  
**Bemerkungen:**

**empf. Bodenmaterial im Fallbereich:** z. B. Sand (vgl. DIN EN/EN 1176)  
**Sicherheitsbereich:** siehe Zeichnung! Mindestabstände nach EN 1176  
**Platzbedarf:** ab Körperkante mind. 1,50m, je nach Fallhöhe

**Die angegebenen Wartungsintervalle gelten für den durchschnittlichen Spielbetrieb.**

Die Häufigkeit der Wartungsinspektionen ist abhängig von der Art des Gerätes und den verwendeten Materialien, der Beanspruchung durch Nutzung, dem Grad von Vandalismus, Umwelteinflüssen, sowie dem Alter des Gerätes. Sie ist dementsprechend vom Betreiber festzulegen und vorzunehmen. (Siehe EN 1176-7, Anleitung für Installation, Inspektion, Wartung und Betrieb)

**Inbetriebnahme / Neugeräte:**

Vor Inbetriebnahme des Gerätes sind alle Montagehilfen und -befestigungen zu entfernen, alle Schrauben nachzuziehen und eine Funktionsprüfung vorzunehmen. Innerhalb der ersten 2 – 4 Wochen nach Nutzung sind nochmals alle Verbindungen nachzuziehen.

**Visuelle Routineinspektion:**

Visuelle Routineinspektionen sind in Tages- bis Monatsintervallen vorzunehmen. Hierzu gehört die Kontrolle von Sitzen und Abhängungen, übermäßigem Verschleiß von Ketten (vornehmlich Anschlussglieder), Seilen, Netzen, Gelenken und anderen beweglichen Teilen. Ferner ist auf fehlende Geräteteile, Beschädigungen, Absplitterungen, bauliche Festigkeit, Beschaffenheit der Bodenoberflächen (z. B. Fallschutz), erforderliche Zwischenräume von Gerät zu Boden, freiliegende Fundamente und scharfe Kanten zu achten. Hölzer und Pfostenschuhe sind von Bodenmaterial und Pflanzen freizuhalten. Geräte, Sicherheitsbereich und Umfeld sind auf Sauberkeit zu kontrollieren.

**Operative Inspektion:**

Die operative Inspektion muss alle 1 – 3 Monate erfolgen. Sie dient zur Überprüfung des Gerätebetriebes und der Gerätestabilität. Sie umfasst alle Punkte der Visuellen Routineinspektion. Zusätzlich sind Prüfungen durch Benutzung und einfache Belastungsversuche zu machen. Es sind Verschleißprüfungen aller Geräteteile vorzunehmen, besonders solche, die dauerhaft abgedichtet sind (z. B. Schutzüberzüge und Abdeckungen). Die Schraubverbindungen sind mit Werkzeug zu prüfen und ggf. nachzuziehen. Beim Nachziehen von Ringmutteranschlüssen ist darauf zu achten, dass das Schraubenende nicht durch den Gewindegang steht, da dadurch das Seil beschädigt wird. Ggf. Scheiben unter den Schraubenkopf legen oder Schraube einkürzen. Eventuell verschlissene Teile sind auszuwechseln.

**Jährliche Hauptinspektion:**

Die jährliche Hauptinspektion muss in Abständen von max. 12 Monaten erfolgen. Sie dient zur Feststellung des allgemeinen betrieblichen Zustandes von Anlage, Fundamenten und Oberflächen. Sie erfasst auch Witterungseinflüsse, Verrottung und Korrosion, sowie jegliche Veränderungen der Anlagensicherheit als Folge von durchgeführten Reparaturen oder zusätzlich eingebauten oder ersetzten Anlagenteilen. Die Ausgrabung oder Freilegung bestimmter Teile (z. B. Standpfosten oberhalb der Fundamente) kann hier erforderlich sein und ist bei Standpfosten, die älter als drei Jahre sind, grundsätzlich vorzunehmen. Auf Teile, die dauerhaft abgedichtet sind, sollte besondere Aufmerksamkeit liegen. Es sind alle Vorgaben der visuellen und operativen Inspektion auszuführen.

**Allgemein:**

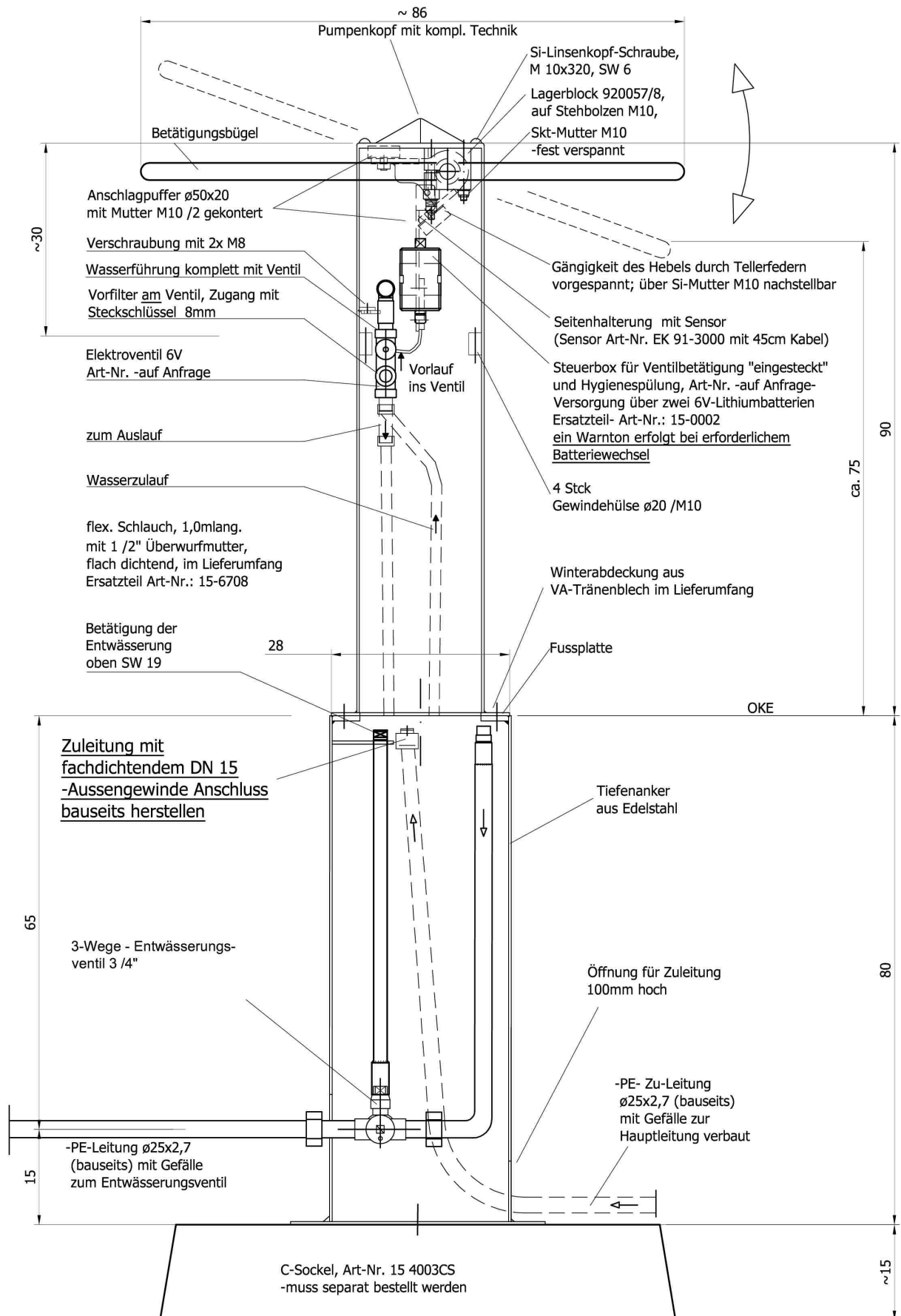
Defekte Teile sind fachgerecht zu reparieren oder auszutauschen. Absplitterungen sind nachzuschleifen. Netze bzw. ummantelte Klettertaue sind auf herausstehende Litzen zu prüfen. Bei einer gebrochenen Einzellitze können die Enden verklebt werden (z. B. mit Polyurethan-Kleber). Beim Bruch mehrerer Litzen ist ein Austausch vorzunehmen. Lagerungen und Gelenke sind wartungsarm ausgeführt. Bei vorh. Schmiernippel ist ein jährliches Abfetten mit wasserresistentem Universalfett ausreichend. Überschüssiges Schmiermittel ist abzuwischen und zu entsorgen. Gelenke sind bei den operativen Inspektionen zu fetten. Bei Quietschgeräuschen von Gummifederelementen sind nur die metallischen Berührungsflächen zu schmieren. Korrosionsschäden sind zu beseitigen und verrottete Hölzer auszutauschen. Besonderes Augenmerk ist auf statisch beanspruchte Querhölzer zu legen. Bei Senklöchern, in denen Wasser stehen bleiben kann, müssen intakte Abdeckkappen vorhanden sein.

Werden bei einer Inspektion sicherheitsbeeinträchtigende, schwerwiegende Defekte entdeckt, so müssen diese unverzüglich behoben werden. Ist dieses nicht möglich, muss die Anlage von einer Benutzung ausgeschlossen werden, z. B. durch Stilllegung oder Abbau. Muss ein Anlagenteil ausgebaut werden, z. B. zwecks Wartung, so müssen sämtliche im Boden verbleibende Fundamente oder Verankerungen entfernt oder mit Abdeckungen versehen werden. Die Ausbaustelle ist abzusichern.

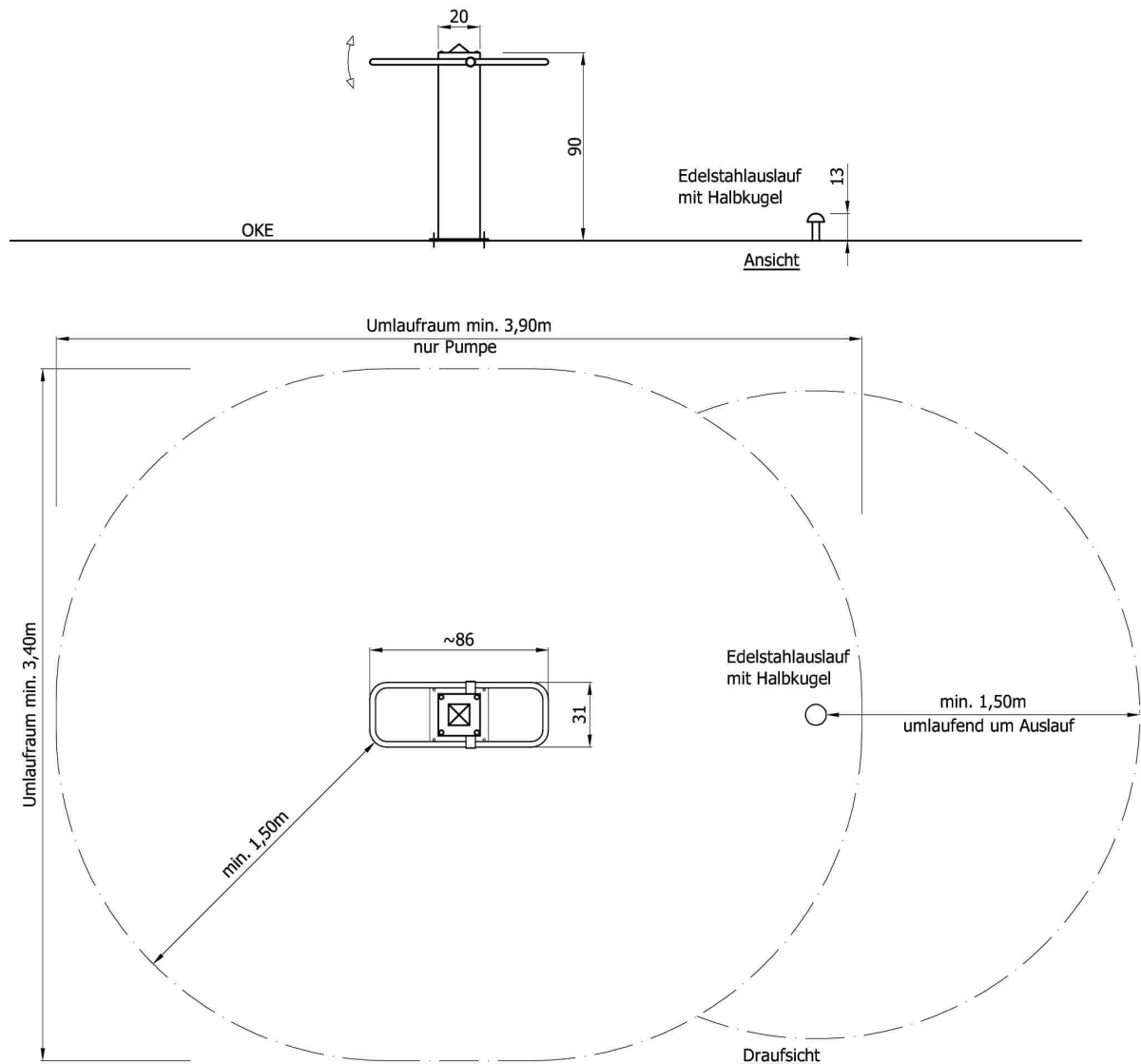
Die Inspektionen und Wartungsarbeiten sollen durch Fachpersonal mit entsprechendem technischem Verständnis vorgenommen werden. Es sollte eine Dokumentation erfolgen und die Unterlagen verfügbar sein.

**Bitte beachten:**

- Die Ersatzteile müssen der Herstellerspezifikation entsprechen. Sie sind zu allen Geräten verfügbar. Durch Veränderung der Geräte können Sicherheitsumfang und Gewährleistung eingeschränkt werden.
- Fallschutzböden müssen gewartet werden. Aufbau, Qualität und Füllstände gemäß EN 1176 sind einzuhalten. Einbauhöhen/ Füllstände sind an den Geräten markiert.
- Bei der Beseitigung von Altgeräten sind die Materialien (z.B. imprägnierte Hölzer) nach den örtlichen Vorschriften zu entsorgen.
- Aufgrund anderer Normen und Vorschriften können abweichende Anforderungen wirksam werden



Wartungsanleitung  
Feuerwehrrpumpe  
Art.-Nr.: 09-2970-XXE-0-000  
09-2970-XEL-0-000



#### Beschreibung:

Feuerwehrrpumpe aus Edelstahl, Ventil mit Hygienespülung, nicht blockierbar, mit flex. Anschlussschläuche für Tiefenanker

- inkl. Auslaufstandrohr mit Halbkugel und 3m Schlauchleitung (andere Auslaufmöglichkeiten auf Anfrage)
- Zuleitung Trinkwasser PE-Leitung  $\varnothing 25 \times 2,7 \text{ mm}$ , bauseits
- PE-Zuleitung für Auslauf,  $\varnothing 25 \times 2,7 \text{ mm}$  bauseits
- Vordruck 1,5- max. 6 bar,
- Fließdruck min. 1,0 bar
- bauseitige Absperrung und Entwässerungsmöglichkeit im Zulauf einplanen (z. B. Anschluss im Schacht oder Keller oder über Hauptventil mit Entwässerung), siehe allgemeine Planungshinweise
- Platzbedarf min. 3,90m x 3,40m (ab Körperkante jedoch min. 1,50m)

#### Tiefenanker zur Feuerwehrrpumpe

- mit Entwässerung der Ablaufleitung
- zum Einbau in Pflasterfläche
- Gesamthöhe 800mm
- Entwässerungshöhen beachten!
- für Fertigfundament Typ C vorgerichtet
- mit Winterdeckel, Radlast 2KN

Wartungsanleitung  
Feuerwehrrpumpe  
Art.-Nr.: 09-2970-XXE-0-000  
09-2970-XEL-0-000

### Montage:

gemäß Zeichnung auf verdichtetem Untergrund aufstellen und in Waage ausrichten.  
Zu- und Abläufe mit dem vorgeschriebenem Gefälle herstellen; wir empfehlen PE-Rohre DN 20 bis zu einer Länge von 35m. Anschlüsse/ Übergänge gemäß Zeichnung herstellen.  
-Vor dem Verfüllen der Fundamentlöcher ist eine Druckprüfung vorzunehmen.  
Ausführung durch ein zugelassenes Installationsunternehmen nach den Regeln der Technik, unter Beachtung der örtlichen Vorschriften.

### Inbetriebnahme

Vor Installation des Pumpenoberteils sind alle bauseitigen Leitungen ausreichend zu spülen.  
Danach können die flexiblen Schläuche mit den Anschlüssen des Unterteiles (Tiefenanker) unter Verwendung passender Dichtungen verschraubt werden.

Die Steuerbox im Pumpenkopf muss aktiviert werden, dazu ist die kurze Kabelverbindung zu trennen, die Box vorsichtig aus der Halterung zu entnehmen, aufzuschrauben und der Kunststoff -Streifen zwischen den Polen, zu entfernen. In umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen, Kabel-Steckverbindung gemäß Kennzeichnung verbinden.

### Winterdienst

alle wasserführenden Leitungen und Bauteile sind nach dem Schließen der Wasserzufuhr zu entwässern, die Pumpen sind zu demontieren und trocken und frostfrei zu lagern.

Die Batterien im Steuergerät sind zu entfernen, um die Steuerung außer Betrieb zu nehmen.

Für den Tiefenanker/ Standfuß ist der beigefügte Winterdeckel zu verwenden.

### Instandhaltung

Vor der Wieder -Inbetriebnahme empfehlen wir zwei volle Batterien einzusetzen, um eine langfristige Funktion der Pumpe zu erhalten. Bitte beim Einsetzen auf die richtige Polung achten, dies gilt auch für die Kabel-Steckverbindung.

### Fehlersuche

Ventil öffnet hörbar, es kommt kein Wasser: Wasserzulauf prüfen.

Es ertönt bei der Hebelbewegung ein Warnton: gilt als Hinweis für einen erforderlichen Batteriewechsel.

Ventil öffnet bei Hebelbewegung nicht, Wasserzulauf ist gegeben: die Batterie hat keinen Kontakt oder ist völlig leer.

Prüfung siehe unter "Inbetriebnahme, Instandhaltung"

### Schäden

die häufigste Schadenursache an den Ventilen sind Frost- und Frostfolgeschäden, die zum Ausfall der Ventilsfunktion oder zu Beeinträchtigungen und späteres Versagen des Ventiles führen.

### Gewährleistung

die einzelnen, in der Pumpe verbauten Teile sind zu einem System zusammengefügt und aufeinander abgestimmt.

Abgesehen von den genannten Eingriffen für Batteriewechsel und Winterdienst können Reparaturversuche, Teiletausch etc. zu Schäden und Funktionsfehlern am Gesamtsystem führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass durch von ESF nicht autorisierte Eingriffe die Gewährleistung erlischt. Im Schadensfall bitten wir um Einsendung des Pumpenoberteiles oder vereinbaren ggf. eine Abholung (eine Reparatur vor Ort ist nur in Einzelfällen möglich).

Frostschäden an den wasserführenden Bauteilen, die zum Ausfall der Pumpe führen, sind nicht über den Gewährleistungsumfang abgedeckt.

Wartungsanleitung  
Feuerwehrrpumpe  
Art.-Nr.: 09-2970-XXE-0-000  
09-2970-XEL-0-000